

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Genial:
TUD-Start-up gewinnt
bei Erfinderwettbewerb Seite 3

International:
The TUDORS touren
mit »Last Stop: Clausnitz« Seite 4

Innovativ:
EU-Kommission fördert
Quanteninternet Seite 5

Umfassend:
Ausstellung zum Bestand
des TUD-Kunstbesitzes Seite 8

Einladung zur Personalversammlung

Der Personalrat lädt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Technischen Universität Dresden für Mittwoch, den 23. November 2022, zur Personalversammlung ein.

Diese findet von 10 bis 12 Uhr im Hörsaal 1 (Audimax) des Hörsaalzentrums auf der Bergstr. 64 (HSZ/AUDI/H) statt.

Auf der Tagesordnung stehen Themen wie »Die TU Dresden zwischen Corona-Pandemie und Energieeinsparung«, der Tätigkeitsbericht des Personalrates, Erfahrungen mit mobiler Arbeit, der Austausch mit der Universitätsleitung, strategische Überlegungen des Erweiterten Rektorates, Diversität an der TU Dresden und Informationen der Gewerkschaften.

Rektorin und Kanzlerin haben ihre Teilnahme zugesagt. Die an der TUD vertretenen Gewerkschaften sind eingeladen.
Bernhard Chesneau

Save the Date: Infos zu zehn Jahren Exzellenz

Informationen zum Exzellenz-Jubiläum erhalten Interessierte am 5. Dezember von 12.30 Uhr bis 14 Uhr bei einer digitalen Informationsveranstaltung zur Exzellenzstrategie. Die Einladung mit Zoom-Link erhalten alle TUD-Mitglieder mit der nächsten upTUD-Date-Ausgabe. CU

Intelligente Materialien für Robotik und Prothesen

Das DFG-Graduiertenkolleg 2430 »Interaktive Faser-Elastomer-Verbunde« geht in die zweite Förderphase. Im GRK der TU Dresden in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden wollen Forschende eine völlig neue Werkstoffklasse entwickeln, bei der Aktoren und Sensoren in flexible Faserverbundwerkstoffe integriert werden. In den nächsten viereinhalb Jahren werden neben Sach- und Projektmitteln insgesamt 22 Doktorandinnen und Doktoranden in elf interdisziplinären Teilprojekten gefördert. Sprecher ist Prof. Chokri Cherif vom Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM). UJ

»Weitere Informationen unter:
tu-dresden.de/ing/forschung/graduiertenkollegs/grk2430

Neues Graduiertenkolleg an der TU Dresden

Die DFG fördert ein neues Graduiertenkolleg der TU Dresden gemeinsam mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Sprecher des GRK »Planare Kohlenstoffgitter«, das Chemie, Physik und Materialwissenschaften zusammenführt, ist Prof. Thomas Heine, Professor für Theoretische Chemie der TUD. Planare Kohlenstoffgitter (PCL) sind atomar präzise geordnete Materialien, deren Grundfläche ein 1-D- oder 2-D-Gitter darstellt. Sie verbinden die chemische Vielfalt planarer Molekülbausteine mit der strukturellen Vielfalt von 2-D-Gittern. Um auf diesem Gebiet der hoch entwickelten Nanomaterialien weitere Fortschritte zu erzielen, will das Kolleg die Synthese von PCLs weiter verbessern, ihre Eigenschaften und Funktionen analysieren sowie die zugehörigen experimentellen und theoretischen Untersuchungsmethoden verfeinern. UJ



Die TU Dresden hat sich das Thema Exzellenz nicht nur auf die Flagge geschrieben.

Foto: Crispin-Iven Mokry

Zehn Jahre Exzellenz

TU Dresden auf dem Weg zur Weltpitze

Der November 2012 markiert einen Meilenstein in der Geschichte der TU Dresden: Vor zehn Jahren begann die Förderung als eine der elf Exzellenzuniversitäten in Deutschland. Der Exzellenzstatus hat an der TUD eine hohe Veränderungsdynamik ausgelöst: Die Universität ist interdisziplinärer und internationaler geworden, sie zieht herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt an. So kann die TUD ihre Position in der Spitzengruppe der deutschen Universitäten festigen und sich Weltniveau annähern. »Die Exzellenz ist nicht nur treibende Kraft für die herausragende Forschung an den Grenzen des Wissens – sie ist insgesamt ein Motor für Innovation«, sagt Rektorin Prof. Ursula M. Staudinger. »Sie wirkt auf vielfältige Weise in die gesamte Universität hinein und darüber hinaus.«

Die besten Köpfe weltweit anziehen

Längst gehört die TUD zu den leistungsfähigsten Hochschulen bundesweit und in einigen Disziplinen wie den Lebenswissenschaften und Quantenmaterialien auch global. Otger Campàs, Professor für Gewebedynamik, wechselte 2021 von der University of California nach Dresden, weil die TUD »weltweit eine der erfolgreichsten interdisziplinären Institutionen im Bereich der Physik des Lebens ist, die Biologie, Physik und Ingenieurwissenschaften zusammenbringt«. Auch für die Digital Cultures und die Zukunft der Mobilität konnten internationale Spitzenforscherinnen und -forscher gewonnen werden, um das wissenschaftliche Profil auszubauen und zu schärfen. Flankierend ist die Universität zu einem der größten deutschen Zentren für interdisziplinäre digitale Wissenschaften sowie Künstliche Intelligenz geworden.

Exzellente Forschung vorantreiben

Die Forschungsstärke der TUD spiegelt sich zuvorderst in den drei Exzellenzclustern, die in der zweiten Förderphase (2019 bis 2026) eingeworben wurden. Bei CeTI (Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop) forschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

der Informatik, Ingenieurwissenschaften, Medizin und Psychologie an der Demokratisierung von Fähigkeiten, die es beispielsweise jeder Person ermöglichen, einen Roboter anzulernen. Dem Exzellenzcluster ct.qmat (Complexity and Topology in Quantum Matter; ein gemeinsames Cluster mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg) ist es gelungen, ein nur sandkorngroßes Lasernetzwerk zu entwickeln, das wie ein einziger Laser agiert. Damit lässt sich zum Beispiel die Leistung von bestimmten Mikrolasern steigern, die in Mobiltelefonen, Glasfasernetzen und anderen Alltagstechnologien bereits fest verankert sind. Perspektivisch werden die neuesten Forschungsergebnisse aus den Clustern auch in die Lehre eingebunden. Das Exzellenzcluster PoL (Physics of Life), das die Selbstorganisation von Zellen mithilfe physikalischer Gesetze untersucht, hat einen Masterstudiengang aus Biophysik und Molekularbiologie gestartet. Zudem widmen sich die Graduiertenschule DIGS-BB und die Graduiertenakademie seit zehn Jahren der Nachwuchsförderung. Auch die Cluster cfaed (Center for Advancing Electronics Dresden) und CRTD (Center for Regenerative Therapies Dresden) aus der Förderperiode von 2012 bis 2019 werden auf Exzellenzniveau weiterbetrieben.

DRESDEN-concept: ein wichtiges Element der Erfolgsgeschichte

Die enge Zusammenarbeit mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Rahmen des DRESDEN-concept Science und Innovation Campus spielt dabei eine wichtige Rolle. Zwölf Jahre nach der Gründung ist eine einzigartige Wissenschaftsallianz entstanden aus der TUD und über 30 Forschungseinrichtungen – darunter drei Max-Planck-Institute, neun Fraunhofer-Institute, drei Helmholtz- und vier Leibniz-Institute sowie forschende Kulturpartner. »Wir sind sehr stolz auf den DRESDEN-concept Science und Innovation Campus, der bundesweit Nachahmung gefunden hat, und wollen die Zusammenarbeit beispielsweise im Bereich des Talent Management und der Technologieplattformen weiter intensivieren«, sagt Rektorin Prof. Staudinger, »in der Bündelung der Stärken der au-

ßeruniversitären Institutionen und der Universität liegt eine der Stärken des Standorts Dresden.«

Technologietransfer stärken

Die TUD zählt mittlerweile deutschlandweit zu den drittmittelstärksten Hochschulen. 2021 warb sie 305 Millionen Euro ein, 2012 waren es 227 Millionen. Im Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft hat sie sich über die letzten zehn Jahre kontinuierlich verbessert und belegt nun den fünften Platz. Die DFG lobt den Aufstieg als »wahre Erfolgsgeschichte«. In der Exzellenzphase konnte auch der Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft deutlich ausgebaut werden. Mit jährlich 85 prioritätsichernden Patentanmeldungen und 120 Erfindungsmeldungen ist sie heute eine der patentaktivsten Hochschulen in Deutschland. Der Start-up-Service dresden|exists generiert jährlich über 2000 Projekte mit Unternehmen und begleitet rund 20 Ausgründungen.

Als gesellschaftliche Akteurin will die TUD einen Beitrag zur Gestaltung des Strukturwandels in der Lausitz leisten. In das kürzlich von Bund und Land zur Förderung ausgewählte Großforschungszentrum Deutsches Zentrum für Astrophysik (DZA) bringt die TUD ihre Expertise in den Bereichen Data Analytics, Künstliche Intelligenz, High Performance Computing und Green Electronics ein und übernimmt zugleich die Projektträgerschaft in den ersten drei Jahren.

»Unsere Vision ist es, die TU Dresden als global bezogene und regional verankerte Spitzenuniversität für das 21. Jahrhundert weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch, den Status als Exzellenzuniversität zu verstetigen und weitere Exzellenzcluster zu etablieren«, sagt Rektorin Prof. Staudinger. »Wir können dabei hervorragend auf dem aufbauen, was in den letzten zehn Jahren an der TUD erreicht worden ist.« Anne Vetter

»Anlässlich des Jubiläums wurde der Film »Bright Minds. Excellent Research« (<https://youtu.be/MPpnLn-HXWII>) produziert, der einen Einblick gibt, wie Forscherinnen und Forscher an der TUD an der Lösung der globalen Herausforderungen arbeiten.

**GESUCHT:
KLIMARETTER!**

Der Energieparkentwickler

WIR SUCHEN DICH!

JOBS BEI UKA – DEM VOLLENTWICKLER VON WIND- UND SOLARPARKS

WWW.UKA-GRUPPE.DE/KARRIERE

**Ihr seid ein
Startup
und sucht:**

- ✓ Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- ✓ Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- ✓ Konferenz- & Besprechungsräume
- ✓ Beratung, Coaching & Finanzierung
- ✓ Gründer- & High-Tech-Netzwerke

**...haben wir!
Mehr unter:**

Technologie.Zentrum.Dresden

Web: www.tzdresden.de
E-Mail: kontakt@tzdresden.de
Telefon: +49 351 8547 8665

SPITZKE
EUROPEAN CLASS

**NÄCHSTER HALT:
SPITZKE!**

Wir schaffen Verbindungen. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Mobilitätsinfrastruktur – Werde ein Teil davon unter:
www.spitzke.com/karriere

**NA
LOGO,**

begleiten wir Dein Start-up mit professioneller Außenwirkung – analog oder digital.

Satztechnik Meißen
GMBH

Am Sand 1 c, 01665 Diera-Zehren
Telefon: 03525 7186-0
zentrale@satztechnik-meissen.de
www.satztechnik-meissen.de

**GUTE
WERBUNG**

mit einer kreativen und professionellen Anzeige im Universitätsjournal.

ANZEIGEN-HOTLINE
Frau Yvonne Joestel
03525 7186-24
joestel@satztechnik-meissen.de

Corona-Impfung auf dem Campus

TUD-Beschäftigte können konkrete Termine buchen

Auf dem Campus der TU Dresden gibt es wieder ein Impfangebot gegen Covid-19. In Kooperation mit der Stadt Dresden und der Johanniter Unfallhilfe wird immer dienstags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 17 Uhr geimpft. Das Angebot ist offen für alle Interessierten. TUD-Beschäftigte können Termine bu-

chen. Für Booster-Impfungen stehen an die Omikron-Subvarianten angepasste mRNA-Impfstoffe zur Verfügung. Daneben sind auch Erst- und Zweit-Impfungen gegen Covid-19 möglich. ckm

Infos und Terminbuchung unter <https://tu-dresden.de/corona>

Ausstellung »Plastik – und dann!«

Nachhaltige Nutzung des Werkstoffs im Fokus

Die »Plastik – und dann!«-Ausstellung startete am 10. November im SLUB Makerspace und zeigt, wie Plastikmüll nachhaltig genutzt werden kann.

Aus Plastikmüll werden Stühle und aus Stühlen werden Tische – die Ausstellung »Plastik – und dann!« gibt eine praktische, kreative Antwort auf die Frage »Wie kann Plastik nachhaltig genutzt werden?«. Studierende der HTW Dresden entwarfen im Rahmen des Studiengangs »Produkt und Kommunikation« nachhaltiges Mobiliar aus Plastikmüll.

Das Material aus lokalen Kreisläufen wurde in Dresden recycelt, um Bauelemente zu erschaffen. Mit diesen Modu-

len lassen sich ganz individuelle, veränderbare Möbel zusammenstecken. Die Ausstellung zeigt solche Möbel zum Ausprobieren und Anfassen und bietet Antworten zu den wichtigsten Fragen rund um das Thema Plastik und Nachhaltigkeit. Alexandra Seifert

Die Ausstellung hat von Montag bis Freitag 9 bis 20 Uhr in der Bibliothek DrePunct/Makerspace geöffnet. Sie ist ein Projekt von SäBig e.V. in Zusammenarbeit mit TU Dresden, HTW Dresden, SLUB Makerspace, Kunststoffschmiede des Konglomerat e.V. sowie tuuwi und wird gefördert durch die IKEA-Stiftung.

Das aktuelle »Kontakt-online«

Zehn Jahre Exzellenz im Fokus

Die aktuelle Ausgabe des Absolventenmagazins »Kontakt-online« steht ganz im Zeichen des zehnjährigen Exzellenz-Jubiläums der TU Dresden. Im November 2012 begann die Förderung als eine von nur elf Exzellenzuniversitäten in Deutschland – ein Meilenstein in der Geschichte der Universität. Damit ist die TUD interdisziplinärer und internationaler geworden.

Der Bogen der Ausgabe spannt sich von den Exzellenzclustern über die Forschungsallianz DRESDEN-concept bis hin zu den hochkarätigen Potenzialbereichen. Zudem gibt es Exzellenz in bewegtem Bild – ein anlässlich des Jubiläums produzierter Film zeigt passionierte TUD-Fachleute auf der Suche

nach Wissen fürs Leben. Zudem: Seit vielen Jahren gehört die TU Dresden zu den Santander-Universitäten. Damit kommt sie in den Genuss verschiedener finanzieller Förderungen. Dazu gehören Deutschlandstipendien für Studierende, Stipendien für Praktika, aber auch Weiterbildung in verschiedenen Sprachen. Damit kommen auch Mitarbeitende und Alumni in den Genuss von Stipendien für Weiterbildung – zwei davon werden im Magazin vorgestellt. Das Highlight: Stipendien für einen fünfjährigen Aufenthalt in Valencia (Spanien). sum

Weitere Informationen unter: tu-dresden.de/absolventenmagazin

Woche der Gesundheit

Bunte Angebotspalette vom 22. bis 24. November

In der Woche der Gesundheit vom 22. bis 24. November bietet das Universitäre Gesundheitsmanagement mit seinen internen und externen Partnerinnen und Partnern eine bunte Palette an Gesundheitsangeboten in Präsenz und im virtuellen Raum.

In zahlreichen Vorträgen und Workshops können Interessierte sich zu aktuellen Themen gesunder Arbeit und persönlicher Gesundheit informieren. Weiterhin stehen Ihnen individuelle Beratungen (z. B. Ernährungsberatung, Pflegeberatung), Analysen des physiotherapeutischen Lehrzentrums (z. B.

Gangbildanalyse, Balance-Check) und medizinische Checks kostenlos zur Verfügung.

Das Programm wird abgerundet durch Schnupperkurse aus den Themenbereichen Achtsamkeit, Bewegung und Entspannung.

Für Beschäftigte gilt die Teilnahme als Arbeitszeit. Annette Schuster

Nähere Informationen und Anmeldeöglichkeit: <https://tu-dresden.de/tu-dresden/gesundheitsmanagement/angebote/tag-der-gesundheit>

Der Personalrat informiert

Anspruch auf Kältefrei?

Arbeitnehmer müssen nicht bei der Arbeit frieren. Der Arbeitgeber hat die Arbeitsstätte so einzurichten und zu betreiben, »dass Gefährdungen für die Sicherheit und die Gesundheit der Beschäftigten möglichst vermieden werden.«

Werden die Mindestwerte für Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst in Arbeitsräumen auch bei Ausschöpfung der technischen Möglichkeiten nicht erreicht, ist der Arbeitgeber in der Pflicht Abhilfe zu schaffen.

Unternimmt der Arbeitgeber nichts gegen die Kälte am Arbeitsplatz, könnten Beschäftigte auf die Idee kommen, von ihrem Zurückbehaltungsrecht Gebrauch zu machen. Doch Vorsicht: Das Zurückbehaltungsrecht an der Arbeitsleistung ist nur in absoluten Ausnah-

mefällen möglich, wenn Leben oder Gesundheit des Arbeitnehmers gefährdet sind. Ob bei Kälte am Arbeitsplatz von einer erheblichen Gesundheitsverletzung auszugehen ist, ist bisher noch nicht gerichtlich entschieden. Handelt es sich zudem nur um einen geringfügigen oder kurzfristigen Verstoß, sollten Beschäftigte ihre Arbeitsleistung nicht verweigern. Bei unberechtigter Verweigerung der Arbeitsleistung drohen arbeitsrechtliche Maßnahmen bis hin zur Kündigung.

Sollte die Temperatur unter der gesetzlich vorgeschriebenen liegen, ist es ratsam, Vorgesetzte sowie das Dezernat Gebäudemanagement zu informieren und die Einhaltung der Mindesttemperatur einzufordern.



Vogelschutz am Biologie-Gebäude

Mehr als 100 Millionen Vögel sterben in Deutschland jedes Jahr an Glasscheiben. Davon gehen vorsichtige Schätzungen aus. An der TU Dresden geht man nun neue Wege, um die Vögel besser zu schützen. Auf dem Campus gibt es zahlreiche Gebäude mit großen Glasflächen, an denen immer wieder Vögel verenden. So fielen am Biologie-Bau am Zelleschen Weg etwa Teichrohrsänger, Eisvogel und Singdrossel dem Vogelschlag zum Opfer. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und das Umweltmanagement der TU Dresden arbeiten an Lösungen, die nicht nur auf dem TUD-Campus sondern auch darüber hinaus Anwendung finden können. Eine partielle Schutzfolie zielt nun die komplette Glasfront auf der Südseite des Gebäudes, die den Tieren hilft, die Glasscheibe zu erkennen. Die Folie im Design stilisierter Bäume/Äste/Zweige fügt sich optisch perfekt in das grüne Außengelände ein.

Seit 2019 untersucht die TU Dresden die Wirksamkeit von Vogelschutzfolien. Viele Zufallsfunde und Meldungen über Vogelschlagopfer führten damals zu einer Probebeklebung am Judeich- und Cotta-Bau auf dem Campus Tharandt. 2020 wurde die Beklebung ausgeweitet. Im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten führten sechs Studierende ein Vogelschlag-Monitoring durch – mit deutlichen

Ergebnissen: So konnten am Judeich-Bau 2021 insgesamt 59 Anflüge nachgewiesen werden. Nur 12 Prozent der Anflüge fanden an mit Vogelschutzfolie beklebten Fenstern statt, jedoch 88 Prozent an Scheiben ohne Vogelschutz.

Mit Mitteln aus der Exzellenzstrategie für die Campuserwicklung konnte nun auch die große Glasfront am Biologie-Gebäude auf dem Hauptcampus in Dresden mit einer Vogelschutzfolie beklebt werden. Von sieben Design-Vorschlägen entschieden sich Mitarbeitende und Studierende der Biologie klar für das Muster »Verzweigung«, einem Vorschlag aus dem Team Corporate Design der TUD.

Bis Ende des Jahres ist im Foyer des Biologie-Gebäudes zudem die Ausstellung »Der Preis des Glases – Vogelschlag an Glasfassaden« zu sehen. Neben Präparaten von mit Glas kollidierten Vögeln zeigt die Ausstellung auch zahlreiche Lösungsvorschläge, die mittlerweile von verschiedenen Firmen angeboten werden, um diesem Problem zu begegnen. Auch viele Behörden sind inzwischen auf die Problematik aufmerksam geworden, sodass in Ausschreibungen für die Gestaltung von Gebäuden neue Anforderungen an den Vogelschutz formuliert werden.

Thea Lautenschläger, Stefanie Wiedmer

Aktuell und anwendungsorientiert

Dr. Hans Riegel-Fachpreis für Forschungsarbeiten zu Energie, Umwelt und Klima

Wie wirkt sich der Braunkohletagebau Berzdorf auf die Bodenfauna der Bergbaufolgelandschaft aus? Welche Vorsorge sollte die Erzgebirgsstadt Zwönitz für künftige Naturkatastrophen betreiben? Wie könnte energieneutrales Wohnen im Stadtteil Dresden-Striesen aussehen?

Diesen und anderen Fragen oder Themen gingen Schülerinnen und Schüler aus Sachsen der Jahrgangsstufen zehn, elf und zwölf in den Fächern Biologie, Geographie, Mathematik, Chemie, Physik und Informatik in ihren Facharbeiten und Komplexen Leistungen nach.

Das Themenspektrum der eingereichten Arbeiten war beachtlich. Eine Experten-Jury der TU Dresden hatte sie nach wissenschaftlichen Kriterien bewertet, wobei besonders kreative Themenstellungen sowie ein deutlich erkennbarer praktischer Eigenanteil, beispielsweise in Form von Experimenten, Pluspunkte brachten.

Prof. Michael Kobel, Prorektor Bildung an der TU Dresden: »Es ist immer wieder begeisternd zu sehen, wie engagiert junge Menschen forschen und ihre Ergebnisse anschaulich darstellen. Nur wenn wir Engagement und Neugier frühzeitig und nachhaltig fördern, können wir der jungen Generation ermöglichen, erfolgreich die Kompetenzen zu erwerben, die für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft wichtig sind. Durch unterstützende Projekte und Preise, wie den Dr. Hans Riegel-Fachpreis, legen wir die Grundlage für Begeisterung an Wissenschaft und wissenschaftlichem Arbeiten und fördern die natürliche Neugier, die uns auch später antreiben soll.«

Prof. Ingeborg Henzler, Vorstand der Dr. Hans Riegel-Stiftung, ergänzt: »Die Dr. Hans Riegel-Stiftung hat die

Bildung junger Menschen zum Kernziel. Unser Stifter maß als promovierter Volkswirt und Unternehmer den Technik- und Naturwissenschaften besondere Bedeutung bei, für tragfähige Wettbewerbsfähigkeit sowie Wohlstand und Wohlfahrt in unserer Gesellschaft. Daher liegt der Schwerpunkt unserer Aktivitäten in der Förderung der MINT-Bildung. Wir freuen uns, dass wir erneut mit der TU Dresden die Dr. Hans Riegel-Fachpreise an junge Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher verleihen. Die in diesem Jahr ausgezeichneten Arbeiten zeigen, welche außergewöhnlichen Leistungen die Schülerinnen und Schüler erbracht haben. Sie treffen mit ihren Themen den Nerv der Zeit und befassen sich mit hochaktuellen Fragen. Wir freuen uns, diese jungen Menschen auf ihrem Weg zu begleiten.«

Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause konnte die Preisverleihung im gewohnt festlichen Rahmen stattfinden. Am 10. November wurden die 18 besten Forschungsleistungen von der TU Dresden und der Dr. Hans Riegel-Stiftung ausgezeichnet.

Die Dr. Hans Riegel-Fachpreise sind in jedem Fach mit jeweils 600 Euro für den ersten Platz dotiert, 400 Euro für den zweiten Platz und 200 Euro für den dritten Platz. Zudem erhalten die Schülern der Erstplatzierten einen Sachpreis in Höhe von rund 250 Euro als Anerkennung für die Betreuung der Schülerarbeiten durch die jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrer.

Neben dem Preisgeld ermöglichen die Dr. Hans Riegel-Fachpreise den Preisträgern den Zugang zu nachhaltigen Förder- und Vernetzungsangeboten in Form von kostenlosen Fachseminaren und Konferenzen seitens der Dr. Hans Riegel-Stiftung. ckm

Weitere Informationen unter: www.hans-riegel-fachpreise.com und <https://tu-dresden.de/studium/vor-dem-studium/uni-testen/dr-hans-riegel-fachpreis>

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:
Die Rektorin der Technischen Universität Dresden,
V. i. S. d. P.: Konrad Kästner
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer-Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de
Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
Satztechnik Meißel GmbH
Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz
joestel@satztechnik-meissen.de, Tel.: 0176 75826396
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.
Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 4. November 2022
Satz: Redaktion
Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



Innovativ, vielfältig, zukunftsfähig

Gründungswoche inspiriert und begeistert für Unternehmensgründung

Vom 14. bis 18. November 2022 dreht sich wieder alles um innovative Ideen, Start-ups und unternehmerisches Denken. Anlässlich der Gründungswoche Deutschland bieten Gründungsinitiativen und viele andere Institutionen bundesweit Workshops, Seminare und Wettbewerbe rund um das Thema an. Das Ziel der bundesweiten Aktionswoche: junge Menschen für Unternehmertum begeistern und den Erfahrungsaustausch unter Gründerinnen und Gründern fördern.

Für Studierende, Forschende und Alumni der Dresdner Wissenschafts-

einrichtungen ist der Start-up-Service dresdenlexists die erste Anlaufstelle auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit. Egal ob Hightech, Kreativwirtschaft oder Handel – damit aus einer Geschäftsidee ein erfolgreiches Unternehmen wird, braucht es Unterstützung. Das Team des Start-up-Service begleitet Gründungsinteressierte an insgesamt acht Hochschulen und Forschungseinrichtungen von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Gründung.

»Im Wissenschaftsumfeld schlummert beträchtliches Potenzial für innovative Gründungen. Wir wollen er-

reichen, dass mehr Erkenntnisse und Technologien den Weg auf den Markt schaffen«, erklärt Dr. Frank Pankotsch, Leiter von dresdenlexists. »Wir sehen uns als Sparringspartner für unsere Start-ups. Egal ob es um Geschäftsmodell, IP, Rechtsform oder Finanzierung geht – unsere Berater geben Orientierung wenn es um die Planung der nächsten Schritte geht. In Workshops und Inkubationsprogrammen wie dem LifeTechLab und dem Start-up Bootcamp vermitteln wir außerdem das nötige Know-how und machen unsere Teams fit für die Gründung.«

Für viele Gründer ist besonders die Finanzierungsfrage essentiell. Die EXIST-Programme des Bundes (EXIST-Gründerstipendium und EXIST-Forschungstransfer) und Förderungen des Freistaates Sachsen können hier eine Basis bieten. Als erfahrener Partner hilft dresdenlexists bei der Antragstellung und begleitet die Umsetzung der Ideen.

Der Start-up-Service bietet aber auch regelmäßig Gelegenheiten, um sich mit anderen Gründerinnen und Gründern auszutauschen und aus den Erfahrungen erfolgreicher Start-ups zu lernen.

Ein Format ist die »Start-up-Kaffeepause«, die wieder am 29. November 2022 ab 15.30 Uhr stattfinden wird. Diesmal gibt Gesche Weger, CEO und Mitgründerin von Packwise, Einblicke in ihre Gründungsgeschichte. Das 2017 gegründete Start-up aus Dresden bietet eine IoT-Lösung für die Vernetzung von Industrieverpackungen.

Frauke Posselt

»Weitere Informationen unter: <https://www.dresden-exists.de/events> und über die Gründungswoche Deutschland: <https://www.gruendungswoche.de>

MealGood: Genialer geht's nicht!

Kompostierbare Mehrwegverpackungen sind »Beliebteste Erfindung 2022«

Am 15. Oktober feierte die Erfinder-Serie »Genial Sächsisch« der Sächsischen Zeitung ihr großes Finale. Als Siegerinnen gingen TUD-Absolventin Laura-Marie Schulte und ihre Co-Gründerin Eva-Maria Kappelhoff aus dem Publikums-voting hervor. Die Gründerinnen von MealGood holten sich damit nicht nur den Titel »Beliebteste Erfindung 2022«, sondern gewannen außerdem ein Medienpaket der Sächsischen Zeitung im Wert von 25 000 Euro. Mit ihren kompostierbaren Mehrwegverpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen wollen sie der Großgastronomie zu mehr Nachhaltigkeit verhelfen. Die Schüsseln bestehen aus einer Kombination aus Holzspänen und Harz. Sie können bis zu 200 Mal genutzt werden und zersetzen sich anschließend auf dem Kompost.

Auf die Idee kamen die beiden Gründerinnen im Januar 2021, als sich wegen der Corona-Pandemie Einwegverpackungen von bestelltem Essen zu Hause und im Büro türmten. Da sie bei der Suche nach Alternativen wenig erfolgreich waren, gingen sie das Projekt einfach selbst an. Sie beschäftigten sich in ihrer Freizeit mit nachwachsenden Rohstoffen und Anforderung der Gastronomie. Themen, die für Wirtschaftspsychologin Laura und Eva, die Wirtschaftsrecht studiert hat, bis dahin nicht zum Alltag gehörten. Heute, etwas mehr als ein Jahr später, fertigt eine Firma aus Heidenau die Schalen und Deckel für die ersten drei großen Caterer. Nun planen die beiden die Weiterentwicklung ihrer Verpackungen hin zu zwei- und dreiteiligen Sets. Sie sind außerdem auf



Im Foto v.l.: Eva-Maria Kappelhoff und Laura-Marie Schulte (Firmengründerinnen von MealGood) zeigen während eines Termins bei einem Unternehmen die Produkte von MealGood in Pirna. Foto: kairospress (Thomas Kretschel)

Investorensuche und wollen in Sachsen als der Anbieter von Mehrwegverpackungen für die Gastronomie bekannt werden.

Bereits zum dritten Mal wurde die beste sächsische Erfindung gekürt. Eine, die das Leben besser, schöner oder

auch leichter macht – so das Motto. Insgesamt sieben Erfindungen waren nominiert und wurden Mitte September in der Sächsischen Zeitung ausführlich portraitiert. Höhepunkt war die Erfindershow am 15. Oktober im Dresdner Elbepark, wo alle Teams ihre Innovati-

onen live dem Publikum vorstellen und auf letzten Stimmenfang für das Publikums-voting gehen konnten.

Neben den Gewinnerinnen präsentierten drei weitere Start-ups aus dem Kosmos des Start-up-Service dresdenlexists hier ihre innovativen

Produkte: Platz zwei ging mit Xoundio an ein weiteres Team aus Alumni und Mitarbeitern der TU Dresden. Florian Helling, Kyrill Leier und Sebastian Merchel wollen nichts weniger als die Musikwelt revolutionieren. Die Ingenieure haben mit ihrem LED-gepowerten DrumBeam ein neuartiges Schlaginstrument entwickelt, das Musikern eine breite Klangwelt ermöglicht. Aktuell bewirbt sich das Team für ein EXIST-Gründerstipendium. Ihr nächstes Ziel: Vollzeit an ihrer Innovation arbeiten und den DrumBeam möglichst noch 2023 auf den Markt bringen.

Darüber hinaus stellte DermaPurge, ein Start-up aus dem Leibniz-Institut für Polymerforschung, ein Reinigungsgel vor, das schädliche Stoffe aus dem Brandrauch effektiv von der Haut entfernt. Seine Zielgruppen will das Team noch weiter ausweiten. Neben der Feuerwehr sollen zukünftig auch Schornsteinfeger von ihrem Reinigungsgel profitieren. Darüber hinaus soll der Einsatz auch im Bereich chemischer Kampfstoffe und zur Entfernung von radioaktiven Partikeln getestet werden.

Ebenfalls zu den Nominierten gehörte das Team von norrdesk aus der HTW Dresden. Julius Schellmann, Lasse Grimm und Ronny Krönert entwickeln mit ihren workhuts mobile Kleinstbüros, die ortsunabhängiges Arbeiten möglich machen. Aktuell testen sie den workhut am Hotel Bei.Gretel in der Sächsischen Schweiz, wo Hotelgäste sich in das Büro einmieten können. 2023 soll schon die erste Kleinserie produziert werden.

Frauke Posselt

Das Schnullermonster hat Hunger

TUD-Start-up HolyPoly unterstützt große Recycling-Initiative von NUK – ausgediente Schnuller, Fläschchen und Co. erhalten ein neues Leben als Sandspielzeug

Kunststoffe sind eine echte Allzweckwaffe. Sie sind vielfältig form- und wiederverwendbar, unglaublich praktisch und alltagstauglich. Diese Eigenschaften sorgen allerdings nicht dafür, dass die Gesellschaft sorgsam mit Plastik umgeht, sondern – ganz im Gegenteil – es ist immer verfügbares Wegwerfprodukt betrachtet, ohne sich um die Folgen für Umwelt und Tiere zu kümmern.

Das Anfang 2021 von TUD-Wissenschaftlern gegründete Start-up HolyPoly widmet sich der Frage, wie man es schaffen kann, die Kunststoffbranche zu verändern, damit Kunststoff die Wertschätzung erhält, die es verdient. Die Absolventen und Studierenden von ILK, Technischem Design und Abfallwirtschaft und ihre Mitstreiter haben es sich zur Aufgabe gemacht, verantwortungsbewussten Marken dabei zu helfen, Kunststoffe im Kreislauf zu halten – als Partner für innovatives Recycling und hochwertigen Rezyklateinsatz. Das Unternehmen hat mittlerweile 24 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen die Hälfte ebenfalls von der TUD kommt. Große Hersteller wie die Babymarke NUK, Mattel, GotBag oder Lamy sind mittlerweile Kunden von HolyPoly.

Derzeit läuft mit der Babymarke NUK die Kampagne »Schnullermonster«: Deutschlandweit wird dazu aufgeru-

fen, alte Schnuller, Plastikbecher oder Fläschchen an das Schnullermonster zu verfüttern. Anstatt verbrannt zu werden, bekommen die Kunststoffprodukte nach dem Recycling ein neues Leben als Sandförmchen. Entsprechende Sammelstellen gibt es in über 550 Kindertagesstätten und bei mehr als 100 Einzelhändlern. Sogar von zu Hause aus kann man teilnehmen und auf nuk.de/recycling einen kostenlosen Paketschein erstellen, um alte Produkte selbst einzusenden.

Sobald die Schnuller, Babyflaschen und Becher im NUK-Recyclingzentrum ankommen, werden sie ausgepackt, nach Farben und Kunststoffsorten sortiert und geschreddert. Anschließend wird das Plastik gewaschen, aufbereitet und zur Qualitätskontrolle im Labor geprüft. So wird sichergestellt, dass die entstehenden Sandförmchen von langer Haltbarkeit und am Lebensende wiederum recycelbar sind.

»Normalerweise landen Schnuller und Co. derzeit leider im Restmüll und damit in der Verbrennungsanlage. Das wertvolle Material geht dabei unwiederbringlich verloren und das Klima wird belastet«, erklärt Fridolin Pflüger, Projektleiter bei HolyPoly. »NUK schafft hier weltweit erstmalig einen hochwertigen Kreislauf von Kleinkind-Produkten zurück zu Kleinkind-Produkten. Wir gehen davon aus, dass wir deutlich



Cornelia Hänig, Leiterin des Kinderhauses Tausendfuß in Dresden, mit dem Schnullermonster. Foto: PR

mehr Material sammeln werden, als für die Produktion der Sandspielzeuge benötigt wird und werden auch dieses in anderen hochwertigen Produkten zum Einsatz bringen.«

Neben der Ressourcenschonung und Abfallvermeidung zielt die Sammelaktion darauf ab, umweltbewussten Kindern und Eltern etwas zurückzugeben:

Jede teilnehmende Kita erhält zusätzlich zu den Sandförmchen Punkte, die gegen nützliche Prämien wie Spielzeug, Bücher oder Lern- und Bastelmaterialien eingetauscht werden können. Zudem besteht die Möglichkeit, einen Recyclingworkshop für die ganze Einrichtung zu gewinnen, bei dem die Kinder selbst erleben, wie es funktioniert, Plastik zu

recyclen und daraus neue nützliche Gegenstände herzustellen.

PR, UJ

»Eine Liste der öffentlichen Sammelstellen und teilnehmenden Einrichtungen sowie weitere Informationen zum Rücknahmesystem gibt es auf der Website der NUK-Recycling-Initiative: nuk.de/recycling

Dienstjubiläum

Jubiläarin im Monat November

25 Jahre

Prof. Dr. rer. pol.

Susanne Strahringer

Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professuren für Wirtschaftsinformatik, Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Informationssysteme in Industrie und Handel (ISIH)

Der Jubiläarin herzlichen Glückwunschl!

Neue Quanten-Professorin

Elena Hassinger hat die neu eingerichtete Professur für Tieftemperaturphysik komplexer Elektronensysteme am Exzellenzcluster ct.qmat übernommen. Die Expertin für Festkörperphysik forscht bei sehr tiefen Temperaturen bis 0,01 Kelvin (-273,14 °C), um außergewöhnlichen Quantenphänomenen auf die Spur zu kommen. Dabei steht aktuell Cer-Rhodium-Arsen (CeRh₂As₂) im Mittelpunkt – ein vielversprechender unkonventioneller Supraleiter. Supraleiter gehören zu den Top-Themen der Festkörperphysik und sind eine große Hoffnung für die Energietechnik. Als Max Planck Fellow ist Hassinger eng mit dem Netzwerk DRESDEN-concept verbunden.

KL/UJ

Kalenderblatt



Prof. Jürgen Schieferdecker. (2004)

Foto: Kustodie der TUD

Am 23. November hätte Prof. Jürgen Schieferdecker (verstorben am 3. Dezember 2018) seinen 85. Geburtstag gefeiert. Zeit seines Lebens war er mit der TU Dresden aufs Engste verbunden.

»Ich habe nie zurückgesteckt, mein Wort hatte in der Sache Gewicht, man musste Mut und auch 'nen Arsch in der Hose haben, ich hab' meine Meinung gesagt. Mir ging es einfach um die Sache, um die künstlerische Arbeit«, so Jürgen Schieferdecker 2018.

Als junger Mann studierte er an der damaligen Technischen Hochschule Architektur unter anderem bei Karl-Heinz Adler und Georg Nerlich; ab 1993 lehrte er als außerplanmäßiger Professor für Bildnerische Lehre an der Fakultät Architektur. Sein Engagement und seine Leidenschaft galten ab 1975 auch seiner Tätigkeit im Künstlerischen Beirat an der Dresdener Universität. Durch Schieferdeckers offene und kritische Haltung gegenüber einem verordneten Kulturprogramm konnte unter anderem die ikonische Stahlplastik »Mast mit zwei Faltungszonen« (1984) von Hermann Glöckner an der Ecke Fritz-Förster-Platz und Bergstraße errichtet werden.

Neben seiner Tätigkeit als Architekt und Hochschulmitarbeiter, Beirat in wichtigen kulturpolitischen Gremien in Dresden und Sachsen, Begründer des Dresdner Künstlerbundes, war Jürgen Schieferdecker seit den 1950er-Jahren bis zu seinem Tod 2018 künstlerisch tätig: Seine Zeichnungen, Gemälde und dreidimensionalen Objekte sind im Kunstbesitz der TU Dresden – aktuell in der Sonderausstellung »System und Revision. Der Kunstbesitz der TU Dresden. #3 Erwerbungen und Auftragsarbeiten aus den 1970er- und 1980er-Jahren« (bis 20. Januar 2023) in der Galerie der Kustodie im Görges-Bau und auf dem Campus zu entdecken.

Darüber hinaus sind seine Arbeiten im Kunstfonds, der Galerie Neue Meister oder der Skulpturensammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sowie in weiteren namhaften Museen vertreten. Schon 1979 reüssierte der Künstler auch international: Vom Museum of Modern Art Tokyo, Japan, wurde er mit einem Preis geehrt.

Gwendolin Kremer

Berufspädagogik: enge Zusammenarbeit mit Hanoi

25 Jahre Faculty of Engineering Education an der Hanoi University of Science and Technology

Am 4. und 5. November 2022 wurden an der Hanoi University of Science and Technology die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Faculty of Engineering Education begangen. Prof. Thomas Köhler und Prof. Steffen Kersten von der Fakultät Erziehungswissenschaften der TU Dresden waren als Ehrengäste eingeladen. Neben einem wissenschaftlichen Kolloquium zu berufs- und ingenieurpädagogischen Fragestellungen am 4. November fand am Folgetag die eigentliche Festveranstaltung statt. Der frühere Rektor der Hanoi University of Science and Technology, Prof. Hoang Van Phong, verwies in seiner Rede auf die enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Berufspädagogik der TU Dresden beim Aufbau der Faculty of Engineering Education, betonte aber auch die wissenschaftlichen Kooperationen in anderen Wissenschaftsdisziplinen, wobei der Maschinenbau besondere Erwähnung fand. Prof. Kersten überbrachte die Glückwünsche der Fakultät Erziehungswissenschaften der TUD zu 25 Jahren erfolgreicher Arbeit in akademischer Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Berufs- und Ingenieurpädagogik und erinnerte in seiner Rede an die Herausforderungen und Erfolge in der Zusammenarbeit beider Universitäten in den ersten zehn Jahren der Entwicklung der Faculty of Engineering Education. Darüber hinaus wünschte er der heutigen School of Engineering



Übergabe des Memorandums of Understanding zwischen Prof. Steffen Kersten (2. v. l.) und dem Dekan der School of Engineering Pedagogy, Prof. Le Hieu Hoc (2. v. r.). Links außen Dr. Bui Duc Hung, Vorsitzender der Gewerkschaft der Hanoi University of Science and Technology rechts außen Prof. Thomas Köhler.

Foto: HUST

Pädagogie viel Erfolg für die weitere Entwicklung.

Die Organisations- und Personalentwicklung, aber auch die infrastrukturelle Entwicklung der Faculty of Engineering Education war von 1997 bis 2007 eng verknüpft mit der Entwicklung und Implementierung eines gemeinsamen Masterstudienganges »Berufspädagogik« beider Universitäten. Dieses Projekt, geleitet vom damaligen Direktor des Instituts für Berufspädagogik der TUD, Prof. Hanno Hortsch, war Bestandteil des Berufsbildungspro-

grammes Vietnam (BBPV), einem gemeinsamen Entwicklungsprogramm Deutschlands und Vietnams zur Förderung der beruflichen Bildung in Vietnam, und wurde finanziell unterstützt durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ).

Die Einrichtung des Masterstudienganges »Berufspädagogik« leistete einen wesentlichen Beitrag zur Akademisierung der technischen Lehrerbildung in Vietnam. Zwischen 1999 und

2007 wurden in vier Studienkursen 54 Experten im Bereich der Berufs- und Erwachsenenpädagogik ausgebildet, die heute, circa 20 Jahre später, wichtige Funktionen in der Administration beruflicher Bildung in Vietnam besetzen. Das Studium erfolgte jeweils zu zwei Semestern an der TU Dresden und an der Hanoi University of Science and Technology. Im genannten Zeitraum konnten sich fünf Dozenten der Faculty of Engineering Education für jeweils drei Monate am Institut für Berufspädagogik der TUD auf ihre Lehraufgaben in den verschiedenen Teildisziplinen der Berufspädagogik vorbereiten. Die Studiendurchführung an der Faculty of Engineering Education in Hanoi wurde mit insgesamt 20 Gastdozenturen durch die TUD unterstützt.

Die Festveranstaltung endete mit dem Austausch eines »Memorandums of Understanding« zwischen der School of Engineering Pedagogy der HUST und der Fakultät Erziehungswissenschaften der TUD, unterzeichnet von beiden Dekanen, Prof. Le Hieu Hoc und Prof. Cornelia Wustmann, in dem eine Zusammenarbeit in der inhaltlichen Weiterentwicklung der berufspädagogischen Masterstudiengänge beider Fakultäten geplant ist, und das den im Mai 2021 geschlossenen Hochschulvertrag zwischen beiden Universitäten im Bereich der Berufspädagogik konkretisieren soll.

Prof. Dr. Nguyen Khang

Herbstuniversität der TU Dresden gut nachgefragt

25 Schülerinnen und Schüler besuchten die Orientierungswoche für Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Nachdem die Herbstuniversität in den letzten beiden Jahren virtuell stattfinden musste, konnten in diesem Jahr 25 Schülerinnen und Schüler die TU Dresden endlich wieder vor Ort besuchen und in den Genuss des vielfältigen Programms aus Workshops der Fakultäten und Exkursionen zu Praxispartnern kommen.

Der Fokus der Orientierungswoche liegt auf Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. So konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Jahr unter anderem mit Promovierenden des Schaufler Labs @TU Dresden sprechen, an einem Teamtrai-



Die Herbstuni fand wieder vor Ort an der TUD statt.

Foto: Crispin-Iven Mokry

ning mit LEGO Serious Play teilnehmen, die Lern- und Forschungswerkstatt Grundschule kennenlernen sowie Einblicke in die mobile Jugendarbeit und journalistische Tätigkeitsfelder erhalten.

Philina (18) aus Berlin entschied sich Ende September spontan für die Teilnahme an der Herbstuniversität: »Ich wollte mir bezüglich meines Studienwunsches sicherer werden und Dresden als Studienstadt besser kennenlernen. Für mich besonders hilfreich waren die Gespräche mit Promovierenden und Studenten.« Bei den Teilnehmerinnen

und Teilnehmern kamen auch der Besuch von Lehrveranstaltungen und die kulturellen Angebote rund um die Studienstadt Dresden besonders gut an.

Die Herbstuniversität wird von der Zentralen Studienberatung organisiert, um Schülerinnen und Schüler bei der Studienorientierung zu unterstützen und auf das Studienangebot der TU Dresden aufmerksam zu machen. Sie fand zum elften Mal statt.

Franziska Klinkewitz

»Weitere Informationen unter: <https://tu-dresden.de/herbstuni>.

The TUDORS in Dresden, Wrocław und in Coventry

Tournee mit dem bewegenden Stück »Last Stop: Clausnitz«

The TUDORS (Technische Universität Dresden Off their Rockers Shakespearians) sind Studierende des Theaterworkshops von Marc Lalonde, Lektor am Institut für Anglistik und Amerikanistik. Im Oktober 2022 führten sie das Stück »Last Stop: Clausnitz«, das von Lalonde selbst geschrieben wurde, in Wrocław und Coventry auf. Davor feierten sie die Weltpremiere am 23. und 24. September während der Interkulturellen Tagen Dresden.

Am 18. Februar 2016 wurde ein Bus mit Geflüchteten, Familien mit jungen Kindern, stundenlang von einem rassistischen Mob in Clausnitz im Erzgebirge blockiert. Zehn Tage später war Lalonde im Dorf, wo er über zwei Jahre vor Ort den Menschen geholfen hat. Die Geflüchteten aus Syrien, Afghanistan, Iran und Libanon haben Lalonde ihre traurigen Geschichten erzählt, welche er dann für die Bühne umgeschrieben hat. Das Theaterstück hat vier Akte: 1. Das Verlassen der Heimatländer, 2. Unterwegs nach Deutschland, 3. Ankunft in Deutschland und 4. Der Bus nach Clausnitz.

Im Sommer 2021 schrieb Lalonde das Stück innerhalb von drei Tagen, und im Oktober 2021 gab es die ersten Proben. Bedingt durch verschiedene Wellen der Pandemie, mussten vom Januar bis April 2022 alle Aufführungen in Dresden, Coventry, Wrocław und Liberec abgesagt werden. Ende April versuchte Lalonde einen zweiten Anlauf, aber acht von neun Studierenden der ursprünglichen Besetzung waren nicht mehr verfügbar. Deshalb mussten neue

Schauspielerinnen und Schauspieler gefunden werden, wovon zwei eigene Fluchterfahrung hatten. Im Sommer 2022 wurde fleißig geprobt, und obwohl eine Studentin aufgab und zwei andere erkrankten, konnte die Weltpremiere im September stattfinden. Zu dieser kamen zehn der Geflüchteten aus Clausnitz, zwei Bundestagsabgeordnete, der Sächsische Staatssekretär vom Sozialministerium, der Bürgermeister von Clausnitz und mehrere Journalistinnen und Journalisten. Im Publikum saßen knapp 200 Menschen, die vom Stück begeistert waren. Auch die Kritiken in den verschiedenen Zeitungen vielen alle sehr positiv aus.

Nun waren The TUDORS bereit für ihre europäische Tournee. Dank der Unterstützung des Instituts für Anglistik und Amerikanistik der TU Dresden, der Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden e. V., sowie der finanziellen Hilfe der Landeshauptstadt Dresden konnten sie am 15. Oktober in Wrocław und am 29. Oktober in Coventry »Last Stop: Clausnitz« aufführen.

In Wrocław spielten sie im wunderschönen Barocksaal »Oratorium Marianum« der Universität Breslau vor 70 Zuschauerinnen und Zuschauern. Das Stück kam sehr gut an, wahrscheinlich, weil das Thema »Flucht« an Bedeutung gewonnen hat, seit Polen großzügig sehr viele Geflüchtete aus der Ukraine aufgenommen hat. Am nächsten Tag haben The TUDORS die tolle Partnerstadt entdeckt, für viele war es das erste, aber sicherlich nicht das letzte Mal.



Die TUDORS bei einem Coventry-Rundgang mit Stadtführer Paul Curtis (hinten im weißen Hemd) vor der Lady Godiva-Statue.

Foto: Nikolai Press

In Coventry gastierten The TUDORS schon am 13. Februar 2020, als sie Lalondes vorheriges Stück (Train of Life) aufgeführt hatten. Deshalb waren sie froh, wieder auf der Bühne der King Henry VIII Schule zu stehen. Da es an diesem Tag mehrere Veranstaltungen in der Stadt gab, kamen nur 40 Leute zu der Vorstellung, dabei aber der Stellvertretende Oberbürgermeister, der Dekan der Kathedrale, der Regionalbotschafter der TU Dresden in Großbritannien, Nikolai Press, sowie der Vorsitzende der »Coventry Association for International Friendship«. Auch hier war die Resonanz sehr groß, besonders bei den Menschen mit

indischem Migrationshintergrund, deren Eltern das gleiche Schicksal nach 1947 erlebt haben. Die Partner in Coventry hatten zuvor zu einem leckeren Frühstück eingeladen und eine tolle Stadtführung organisiert, bei der die Studierenden erfahren konnten, dass Shakespeare am 29. Oktober 1608 (also am selben Tag vor genau 414 Jahren) selbst ein Stück in Coventry aufgeführt hatte!

ML, UJ

»Am 20. und 21. Januar 2023 sind The TUDORS im Kino im Kasten mit »And then there were none« von Agatha Christie zu sehen.

Quanteninternet für Europa

TU Dresden wird Teil der Quantum Internet Alliance und erforscht Quantentechnologien in neuen Kommunikationsnetzen

Die Europäische Kommission hat das Quanteninternet als einen strategischen Bereich ausgemacht, in den zukünftig investiert werden soll. In diesem Zug hat sich die TU Dresden im Oktober der Quantum Internet Alliance (QIA) angeschlossen. Das gemeinsame Ziel der QIA ist es, ein Quanteninternet zu bilden, das die Quantenkommunikation zwischen zwei beliebigen Punkten auf der Welt ermöglicht, unabhängig von der uns bekannten »Netzauslastung«.

Die TUD wird im Verbundprojekt von Prof. Frank H. P. Fitzek und Asst.-Prof. Riccardo Bassoli von der Deutschen Telekom, Lehrstuhl Professur für Kommunikationsnetze, vertreten. Sie forschen mit 40 etablierten, weltweit führenden Partnern aus Wissenschaft und Industrie am Prototyp eines innovativen europäischen Quanteninternets. Für die beiden Forscher geht es vornehmlich darum, wie mit Quantentechnologie künftige Telekommunikationsnetze verbessert werden können. Beim Quanteninternet werden Quantencomputer miteinander vernetzt. Sie funktionieren nicht mit Nullen und Einsen, sondern mit Qubits, die viele Zustände gleichzeitig annehmen können und an physikalische Materie- oder Lichtteilchen andocken. Quantensysteme können also mehr Informationen tragen als klassische Systeme, denn sie kodieren Informationen zwischen den einzelnen Bestandteilen und nicht in ihnen. Ziel der Forschung ist es seit Jahren, diese fragilen Qubits zu stabilisieren und mehrere von ihnen zu vernetzen.

Abhörsichere Kommunikation

Was mit Quantenbits schon früher erreicht werden kann, ist die Übertragung: absolut abhörsicherer Informationen zu übertragen. Auf Basis der



Das Konsortium der Quantum Internet Alliance ist Teil der ersten Finanzierungsphase des EU-Flaggschiffs für Quanteninternet.

Grafik: Scixel for QuTech

Quantenphysik ist es möglich, jedes Abgreifen in der Leitung sicher zu bemerken. Grund dafür ist das Phänomen der Quantenverschränkung: Zwei Qubits sind untrennbar miteinander verbunden, selbst wenn sie kilometerweit voneinander entfernt sind. Wie bei Teleportation lassen sich zwischen ihnen Informationen austauschen. Der Zustand des ersten Lichtteilchens taucht auf dem zweiten weit entfernten Photon wieder auf. Die Verschränkung zweier Qubits kann nicht geteilt werden, sodass diese als eine private Verbindung aufgefasst werden kann. Dieses Prinzip macht sich die Quantenkryptographie zunutze, um Informationen so zu verschlüsseln, dass sie absolut sicher und privat übertragen werden können.

Europäische digitale Souveränität

Quantenkryptographiesysteme werden heute bereits genutzt, um beispielsweise Verschlüsselungscodes von

Banken und Regierungen zu übertragen. Aktuell gelingt das über Abstände von zirka 70 bis 80 Kilometern. Das Quanteninternet soll die mögliche Entfernung quantenverschlüsselter Informationen vergrößern, wodurch die Errichtung eines Quantennetzwerks möglich sein wird. China ist beim Aufbau eines solchen Netzwerks Vorreiter, weshalb die EU hier Aufholbedarf sieht und eine Investitionsoffensive gestartet hat. Im Oktober 2022 startete die QIA ihr siebenjähriges Projekt zum Aufbau eines Quanteninternets in Europa. Die Allianz ist Teil des Quanten-Flaggschiff-Projekts, eines milliardenschweren Forschungsprojekts, mit dem die EU-Kommission Europas Forscherinnen und Forscher sowie Unternehmen unterstützen will, um ein digital souveränes Europa zu schaffen. In den letzten Jahren hat QIA die Grundlagen für die Verwirklichung ihres Prototyps geschaffen. Dazu gehören das erste Multiprozessor-Quantennetzwerk im Labor, der erste

Quantensoftware- und Netzwerk-Stack sowie ein hochmodernes Quanten-Repeater-System, mit dem in Zukunft Quantenkommunikation über große Entfernungen möglich sein wird.

Rolle der TU Dresden in der Alliance

Prof. Frank H. P. Fitzek und Asst.-Prof. Riccardo Bassoli befassen sich mit der Definition und Charakterisierung von Anwendungsfällen für das Quanteninternet. Anwendungen zu identifizieren mit einer Technologie, die sozusagen noch nicht existiert, ist eine spezielle Problematik. Dies gleicht in etwa dem Versuch, vor der Geburt des klassischen Internets Ende der 60er-Jahre Anwendungen wie E-Mail oder Onlinebanking zu entwickeln. Außerdem beschäftigt sich ihre Arbeit mit der Identifizierung der Leistungsmetriken, die von Quantenkommunikationstechnologien benötigt werden, um 5G- und zukünftige 6G-Anwendungsfälle zu unterstützen.

Dabei steht eine nahtlose Integration zwischen künftigen 6G-Netzen und Quantenkommunikationstechnologien im Vordergrund.

Die Quantum Internet Alliance

Die 2017 von den europäischen Marktführern QuTech, ICFO, der Universität Innsbruck und dem Pariser Zentrum für Quanteninformatik gegründete European Quantum Internet Alliance ist ein Team aus akademischen Einrichtungen, Telekommunikationsbetreibern, Systemintegratoren und Quantentech-Start-ups aus ganz Europa. Gefördert wird die QIA unter anderem vom EU Horizon 2020 Research and Innovation Programm. In ihrer ersten Projektphase über 3,5 Jahre steht QIA ein Gesamtbudget von 24 Millionen Euro zur Verfügung. Magdalena Selbig

»Weitere Informationen unter: <http://quantum-internet.team>

Korrektorat und Lektorat

Kostenfreies Angebot zur Korrekturhilfe für Studierende

Der Prozess, der bis zum Abschluss einer schriftlichen akademischen Arbeit durchlaufen werden muss, zeichnet sich in der Regel durch ein Wechselspiel aus Textproduktion und Überarbeitung aus. Stimmige Textkohärenz, eine sprachlich angemessene Stilistik, aber auch eine fehlerfreie Grammatik reifen üblicherweise erst in solchen Überarbeitungsschleifen und der Abschlusskorrektur vollends heran. Da während des Schreibprozesses der eigene kritische Blick nur begrenzt funktioniert, unterstützt das Schreibzentrum der TU Dresden (SZD) Studierende mit einem Angebot zur Korrekturhilfe.

Seit Anfang letzten Jahres vermittelt das Schreibzentrum Studierende, die sich eine Abschlusskorrektur wünschen, an eine ehrenamtliche Lektorin oder Korrektorin bzw. einen ehrenamtlichen Lektor oder Korrektor aus der Schreibberatung heraus weiter. Das sind Personen, meist pensioniert, die aus den unterschiedlichsten Fachbereichen stammen, sich mit Grammatik, Rechtschreibung und Ausdruck gut auskennen und Studierenden der TUD bei diesem wichtigen Arbeitsschritt ihre kostenfreie Unterstützung anbieten.

Grundlage dieses Angebotes war die Überlegung, dass Internationale Studierende (IST) oftmals mit zusätzlichen Schwierigkeiten konfrontiert sind, wenn sie - neben den inhaltlichen Herausforderungen ihres Studiums - ihre Arbeiten in einer Fremdsprache zu schreiben haben. Ressourcen sind ungleich verteilt, wenn manche der IST die Möglichkeiten haben, über Kontakte ihre Arbeiten Korrektur lesen zu lassen oder Geld für ein professionelles Korrektur bezahlen können, während andere nicht auf solche Hilfen zurückgreifen können.

Neben IST hat sich das Angebot mittlerweile auch auf Studierende mit Deutsch als Erstsprache ausgeweitet, die sich unsicher mit der deutschen Sprache fühlen oder deren Dozentin-

nen oder Dozenten sie für die Verbesserung der Lesbarkeit ihrer Texte an das Schreibzentrum verweisen.

Während bei einem Korrektur der Fokus auf der Überprüfung von Rechtschreibung und Grammatik liegt, unterstützen Lektorinnen und Lektoren zusätzlich die stilistische Textüberarbeitung. Dabei greifen weder Korrektoren noch Lektoren in den Inhalt der Arbeit ein. Beide markieren in den eingereichten Texten Fehler und machen Vorschläge, wie der Text sprachlich verbessert werden kann - die Überarbeitung selbst liegt dann wieder bei den Studierenden.

Aus den bisherigen Vermittlungen lässt sich ablesen, dass sich die Korrektorat und Lektorat positiv auf die individuellen Schreibfähigkeiten vieler Studierender ausgewirkt haben. Der übliche Arbeitsablauf, nach dem Lektorat bzw. Korrektur der gefundenen Fehler oder stilistischen Auffälligkeiten mit den Studierenden im Anschluss durchgehen, führt immer wieder zu einem sehr konkreten Feedback, woraus die Studierenden wiederum für ihre späteren Arbeiten schöpfen können.

Zusätzlich dazu haben sich längerfristig anhaltende Kontakte entwickelt. Eine der Ehrenamtlichen, Susann Hirsch, korrigiert beispielsweise weiterhin Arbeiten von Halla Heimisdottir, einer IST aus Island, nachdem beide erstmals über das Schreibzentrum vermittelt worden sind. Neben der Textarbeit wird der Kontakt unter anderem mit isländischen Spezialitäten am Leben erhalten. Eine andere Zusammenarbeit hat zum gemeinsamen koreanischen Kochen geführt. Es sind dies Beispiele, die Einblick geben in die Integrationsleistung, die dieses Programm zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Stadtgesellschaft und Studierenden geschaffen hat und noch schaffen kann. Robert Bosse

»Weitere Informationen unter: <https://tud.link/joe6>

»Die Stimmung war enthusiastisch«

Der 1. Sächsische Antikettag zeigt die Epoche in ihrer ganzen Breite

Beate Diederichs

Der 1. Sächsische Antikettag am 8. Oktober sei ein voller Erfolg gewesen, sagt Mario Baumann, Juniorprofessor für Klassische Philologie der TUD. Erstmals fand ein Antikettag in einer Kooperation von Deutschem Altphilologenverband Sachsen e. V. und den Instituten für Klassische Philologie der TU Dresden und der Universität Leipzig statt. »So konnten wir eine bedeutend vielfältigere Palette an Themen und Formaten anbieten als bisher. An diesem Konzept wollen wir festhalten«, kündigt der Juniorprofessor an.

Der Antikettag in seiner neuen Form hatte am 8. Oktober ein interessiertes Publikum aus ganz Sachsen in den großen Hörsaal des Lehrgebäudes August-Bebel-Straße in Dresden geführt. Rund 100 Gäste, etwa zu drei Vierteln Schülerinnen und Schüler der Klassen neun bis zwölf und zu einem Viertel Lehrkräfte, nahm an der Veranstaltung teil, die 10 Uhr begann und 15 Uhr endete. Sie kamen aus Schulen in Dresden und dem Umland, aber unter anderem auch aus Leipzig und sogar dem Erzgebirge. »Lehrkräfte und Jugendliche von weiter entfernten Orten reisten oft als Fahrgemeinschaft an«, berichtet Mario Baumann, der genau in dieser großen Reichweite eine Stärke des neuen Formats sieht. Verglichen mit dem bisher an der TUD etablierten »Dresdner Lateintag« hat man die Veranstaltung im Jahr 2022 viel breiter aufgestellt: Als Organisator fungierte der Deutsche Altphilologenverband Sachsen e. V., als Gastgeber das Institut für Klassische Philologie der TUD, das für die Umsetzung mit dem Partnerinstitut an der Universität Leipzig verantwortlich war. »Wir arbeiten ohnehin eng mit Leipzig zusammen und wollten diese Basis nutzen, um dem Publikum mehr zu bieten als bisher. Dabei sind wir dem Beispiel anderer Hochschulstandorte gefolgt - unser konkretes Organisationsmodell ist aber etwas Besonderes«, so Mario Baumann. Da die neue Form ein voller



Jun.-Prof. Mario Baumann bei seiner Auftaktvorlesung zum Thema »Die Antike hören. Sinnliche Zugänge zur griechisch-römischen Literatur«. Foto: Kevin Protze

Erfolg war, will man daran festhalten. Dabei werden in Zukunft abwechselnd Dresden und Leipzig Veranstaltungsort sein. Nächstes Jahr ist also die Messestadt dran.

Man konnte die Antike in ihrer ganzen Breite zeigen, meint der Mitorganisator, und diese Vielfalt habe das Publikum angezogen und für »enthusiastische Stimmung« gesorgt. Vielfältig war das Programm was die Themen anbelangt, aber auch in Bezug auf die Medien, die Herangehensweisen und die zeitlichen Epochen. Die Struktur der Veranstaltung kam ebenfalls gut an: Nach der Begrüßung und zwei Einstiegsreferaten Baumanns und seines Leipziger Kollegen Marcus Deufert teilten sich Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler auf die acht Schnupperseminare auf, für die sie sich vorher eingeschrieben hatten. Mario Baumann selbst bot nach seinem Referat zum Thema »Die Antike hören. Sinnliche Zugänge zur griechisch-römischen Literatur« ein Schnupperseminar an, in dem es um die »Reise zu den Sieben Weltwundern« ging. »Die Stimmung während der gesamten Veranstaltung habe ich als lebendig, interessiert und zwanglos erlebt. Es gab viel Austausch, auch in den Pausen«, erzählt er. Bei Gesprächen

mit den Jugendlichen hörte er, wie froh diese waren, mit Gleichgesinnten zusammenkommen und sich vernetzen zu können. »Wir wollten ja die Antike lebendig machen, auch mithilfe von unterschiedlichen Medien. Ich glaube, das ist uns gelungen.« Mario Baumann wählt das Beispiel der Versmaße in der Dichtung, der sogenannten Metren, um seine Idee, der Antike Leben einzuhauchen, näher zu erläutern: Gedichte metrisch zu analysieren könne ein recht zähes Unterfangen sein. Wenn man die griechischen oder lateinischen Wörter aber von Anfang an richtig ausspreche und auch laut lese, empfinde man die metrische Analyse, die auf kurzen und lange Silben basiert, als sinnvoll und folgerichtig: »Das klingt dann auch toll«, bringt Baumann diesen Zugang zur Antike auf den Punkt. In Sachen Medieneinsatz verweist er auf den letzten Programmpunkt des Antiketags: Die Premiere des halbstündigen Films »Tod aus heiterem Himmel. Eine studentisch verfilmte Kriminalgeschichte«, die der Altphilologe Markus Peglau von der TUD mit Studierenden gedreht hatte. Eine kreative Leistung und gelungene mediale Verarbeitung - in der natürlich »Stories« aus der Antike die Schlüsselrolle spielten.

Die ausführlichen Stellenangebote stehen unter: <https://tud.link/hahn>

Technische Universität Dresden

Die Technische Universität Dresden (TUD) zählt als Exzellenzuniversität zu den leistungsstärksten Forschungseinrichtungen Deutschlands. 1828 gegründet, ist sie heute eine global bezogene, regional verankerte Spitzenuniversität, die innovative Beiträge zur Lösung weltweiter Herausforderungen leisten will. In Forschung und Lehre vereint sie Ingenieur- und Naturwissenschaften mit den Geistes- und Sozialwissenschaften und der Medizin. Diese bundesweit herausragende Vielfalt an Fächern ermöglicht der Universität, die Interdisziplinarität zu fördern und Wissenschaft in die Gesellschaft zu tragen. Die TUD versteht sich als moderne Arbeitgeberin und will allen Beschäftigten in Lehre, Forschung, Technik und Verwaltung attraktive Arbeitsbedingungen bieten und so auch ihre Potenziale fördern, entwickeln und einbinden. Die TUD steht für eine Universitätskultur, die geprägt ist von Weltoffenheit, Wertschätzung, Innovationsfreude und Partizipation. Sie begreift Diversität als kulturelle Selbstverständlichkeit und Qualitätskriterium einer Exzellenzuniversität. Entsprechend begrüßen wir alle Bewerber:innen, die sich mit ihrer Leistung und Persönlichkeit bei uns und mit uns für den Erfolg aller engagieren möchten.

Technische Universität Dresden (TUD), as a University of Excellence, is one of the leading and most dynamic research institutions in the country. Founded in 1828, today it is a globally oriented, regionally anchored top university as it focuses on the grand challenges of the 21st century. It develops innovative solutions for the world's most pressing issues. In research and academic programs, the university unites the natural and engineering sciences with the humanities, social sciences and medicine. This wide range of disciplines is a special feature, facilitating interdisciplinarity and transfer of science to society. As a modern employer, it offers attractive working conditions to all employees in teaching, research, technology and administration. The goal is to promote and develop their individual abilities while empowering everyone to reach their full potential. TUD embodies a university culture that is characterized by cosmopolitanism, mutual appreciation, thriving innovation and active participation. For TUD diversity is an essential feature and a quality criterion of an excellent university. Accordingly, we welcome all applicants who would like to commit themselves, their achievements and productivity to the success of the whole institution.

Erweitertes Rektorat

Im **Berufungsteam der Rektorin** ist ab **sofort** eine Stelle als

Juristischer Referent:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit in Elternzeitvertretung bis 29.02.2024 mit der Option einer weiteren Befristung bei Elternzeitverlängerung zu besetzen.

Am **Zentrum für interdisziplinäres Lernen und Lehren (ZiLL)** ist im Teilprojekt sTUDents des von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderten Verbundprojekts virTUos zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter:in

Studierendenorientiertes digitales Lernen und Lehren (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

voraussichtlich bis 07.05.2023 in Mutterschutzvertretung mit der Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternzeit (voraussichtlich bis 31.12.2023) zu besetzen. Zudem wird darauf folgend angestrebt, eine Teilzeitbeschäftigung im Projekt zu ermöglichen, die über die vorgenannten Vertretungszeiträume hinausreicht. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Zentrale Universitätsverwaltung

Die TUD baut ihre Aktivitäten und Angebote in der Personalentwicklung systematisch und strategiegeleitet weiter aus. Ziel ist es, die Personalentwicklung strukturell zu verankern, konzeptionell weiterzuentwickeln und operativ erlebbar zu machen. Hierfür ist im **Dezernat Personal** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Leiter:in Personalentwicklung (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 31.10.2026 (Befristung gemäß TzBfG) zu besetzen. Eine Verlängerung, ggf. auch Verdauerung, wird, vorbehaltlich vorhandener Mittel, angestrebt.

Im **Dezernat Forschung** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Dezernatsassistent:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 8 TV-L)

zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Zentrale Einrichtungen

At the **Center for Molecular Bioengineering (B CUBE)**, an Institute of the **Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB)**, the **Research Group of Micro- and Nano-Bio-systems** offers a position as

Research Associate / PhD student (m/f/x) in Experimental Biological Physics / Bio-engineering to work on designing artificial and/or biohybrid cilia-based microsystems

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E13 TV-L)

starting **February 1, 2023** which comprises 65% of the full-time weekly hours. The position is limited until January 31, 2026. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. PhD).

Fakultät Mathematik

Im **Institut für Algebra** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Fremdsprachensekretär:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

voraussichtlich bis zum 09.05.2023 in Mutterschutzvertretung mit der Option der Verlängerung für die Dauer der Elternzeit, mit 87,5 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu besetzen.

Fakultät Physik

At the **Institute of Applied Physics**, the **Chair of Emerging Electronic Technologies** (Prof. Yana Vaynzof) affiliated with the Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed) offers a position as

Research Associate / PhD Student (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **as soon as possible**. The position comprises 50% of the fulltime weekly hours for the first year and 62,5% for second and third year. The position is limited until August 31, 2025 with the option of extension. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz -WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

Am **Institut für Angewandte Physik** ist an der **Professur für Optoelektronik** (Prof. Dr. K. Leo) zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, vorbehaltlich vorhandener Mittel, eine Stelle als

Beschäftigte:r in Lehr-, Forschungs- und Materialprüfungseinrichtungen (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

für 2 Jahre (Befristung gem. TzBfG) im Drittmittelprojekt zu besetzen. Eine Weiterbeschäftigung im Rahmen neuer Projekte wird angestrebt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen

hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie

The **Chair of Inorganic Molecular Chemistry** offers, subject to resources being available, a position as

Research Associate/PhD Student (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

at the **next possible date** in a BMWK funded project „Recovery and reuse of electrolyte salts and solvents“. Collaboration project between two industrial partners, renown for battery research, and the TU Dresden. The position comprises 50 % of the fulltime weekly hours. The position is limited to October 31, 2025. The period of employment is governed by Fixed Term research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification (PhD thesis).

The **Chair of Inorganic Molecular Chemistry** offers, subject to resources being available, a position as

Research Associate/Postdoc (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

at the **next possible date** in a BMWK funded project „Recovery and reuse of electrolyte salts and solvents“. Collaboration project between two industrial partners, renown for battery research, and the TU Dresden. The position is limited for 24 months. The period of employment is governed by Fixed Term research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification.

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Am **Institut für Romanistik** ist an der **Professur für Romanistische Sprachwissenschaft** zum **01.04.2023** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter:in / Doktorand:in / Postdoc (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.03.2026 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation), zu besetzen.

Fakultät Erziehungswissenschaften

Im **Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken** ist an der **Juniorprofessur für Ernährungs- und Haushaltswissenschaft sowie die Didaktik des Berufsfeldes** zum **01.04.2023** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion/Habilitation), zu besetzen.

Fakultät Informatik

Am **Institut für Angewandte Informatik** ist an der **Professur für Prozesskommunikation** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für den Forschungsbereich der industriellen Kommunikationssysteme bis 28.02.2025 mit Verlängerungsoption (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Am **Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, an der **Professur für Elektroenergieversorgung** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 24 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit Option auf Verlängerung zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Am **Institut für Akustik und Sprachkommunikation** ist an der **Professur für Akustik und Haptik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 14.08.2025 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion/Habilitation).

Am **Institut für Automatisierungstechnik** ist an der **Professur für Automatisierungstechnik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Projektstelle als

wiss. Mitarbeiter/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.03.2024 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG), mit Option auf Verlängerung vorbehaltlich vorhandener Mittel, zu besetzen.

Fakultät Maschinenwesen

Im **Institut für Energietechnik** ist an der **Professur für Gebäudeenergietechnik und Wärmeverversorgung** zum **01.02.2023** eine Projektstelle als

wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 31.08.2025 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen. Bei entsprechender Eignung ist eine längerfristige Beschäftigung geplant. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Im **Institut für Energietechnik** ist an der **Professur für Gebäudeenergietechnik und Wärmeverversorgung** zum **01.02.2023** eine Projektstelle als

wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 30.06.2025 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen. Bei entsprechender Eignung ist eine längerfristige Beschäftigung geplant. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Am **Institut für Fertigungstechnik** ist an der **Professur für Fügetechnik und Montage** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 30.09.2023 mit der Option auf Verlängerung bis 31.01.2024 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen.

Fakultät Bauingenieurwesen

Am **Institut für Massivbau** (Prof. Marx) ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, vorbehaltlich vorhandener Mittel, eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 30.11.2024 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit der Option auf Verlängerung und der Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation zu besetzen.

Am **Institut für Stahl- und Holzbau** ist an der **Professur für Stahlbau** zum **01.01.2023** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter:in / Postdoc (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst für vier Jahre mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Habilitation) zu besetzen.

Am **Institut für Stahl- und Holzbau** ist an der **Professur für Stahlbau** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Hochschulsekretär:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

zu besetzen.

Fakultät Umweltwissenschaften

An der **Fachrichtung Hydrowissenschaften, Institut für Siedlungs- und Industriewasserwirtschaft**, ist an der **Professur für Verfahrenstechnik in Hydrosystemen** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter:in / Doktorand:in / Postdoc (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion/Habilitation) zu besetzen. Eine Aufstockung der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit auf 100 % über Drittmittel wird angestrebt.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie eine Stelle als

Arzt/Ärztin in Weiterbildung im Fach Psychiatrie und Psychotherapie (w/m/d)

in Vollzeit unbefristet zu besetzen.

Aufgrund erfolgreichen Abschlusses der Facharztausbildung in der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Arzt/Ärztin in Weiterbildung im Fach Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Zum 01.03.2023 ist eine Stelle als

Arzt/Ärztin in Weiterbildung (w/m/d)

für Kinder- und Jugendmedizin, Innere Medizin oder Endokrinologie zur Weiterbildung als Clinician Scientist

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-Ä).

Zum 01.01.2023 ist zur Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Forschungsprojekten in der Berufsdermatologie und Allergologie eine Stelle als

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in

in Teilzeitbeschäftigung mit 30 Wochenarbeitsstunden, befristet für zunächst 18 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist am Institut für Anatomie eine Stelle als

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Zum 01.01.2023 ist am Institut für Physiologie eine Stelle als

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

The Laboratory of Experimental Dermatology is seeking for a highly motivated

Postdoc in Translational Melanoma Research (f/m/x)

This full-time-Postion is limited for 21 months.

Starting at the next possible time, we are looking for a highly motivated at the Institute of Anatomy Dresden

Postdoctoral research fellows

Currently, we are recruiting a full-time and fixed-term position.

Aufgrund der beruflichen Weiterentwicklung von Mitarbeiter*innen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt in der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie eine Stelle als

Psychologe*in

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Physician Assistant

in der Chirurgischen Notaufnahme

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

In der neu gegründeten Elektrophysiologie-Facility des CRTD ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Position als

Technische Assistenz

mit einer Arbeitszeit von 30 bis 40 Wochenstunden (bitte vermerken Sie Ihre Präferenz in der Bewerbung), zunächst befristet bis 30.06.2025 zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Mitarbeiter*in der Abteilung

IT-Compliance, -Controlling, -Strategie

im Geschäftsbereich Informationstechnologie - Zentrum für Medizinische Informatik

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist im Geschäftsbereich Informationstechnologie - Zentrum für Medizinische Informatik eine Stelle als

IT-Administrator

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist im Geschäftsbereich Informationstechnologie - Zentrum für Medizinische Informatik eine Stelle als

SAP-Entwickler*in ABAP oder UI5/FIORI

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist im Arbeits- und Gesundheitsschutz eine Stelle als

Fachkraft für Arbeitssicherheit

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Werden Sie Teil unseres Erfolges und unterstützen Sie uns zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

Examierte Pflegekraft für Intensivmedizin

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung unbefristet.

Möchten auch Sie Teil des WIR sein, dann unterstützen Sie unser Team zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

Examierte Pflegekraft in der Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung unbefristet. Der Einsatz erfolgt nach dem üblichen Arbeitszeitmodell der Klinik.

Werden Sie ein Teil unserer Klinik und unterstützen Sie uns zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

Examierte Pflegekraft in der Neurochirurgie

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung unbefristet. Der Einsatz erfolgt nach dem üblichen Arbeitszeitmodell der Klinik.

Unterstützen Sie unsere Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

Examierte Pflegekraft mit Schwerpunkt Kinderkrankenpflege

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung unbefristet.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist in der Radiologischen Diagnostik und Intervention eine Stelle als

Anmeldekraft

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang November 2022 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

Auftragsforschung:

Prof. Dr. med. Stefan Beissert, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, CDX0159-04, 41,7 TEUR, Laufzeit 10/22 - 12/26

PD Dr. med. Angelika Borkowetz, Klinik und Poliklinik für Urologie, TINIVO-2 (AV-951-20-304), 61,1 TEUR, Laufzeit 11/22 - 03/26

Prof. Dr. Hartmut Fricke, Institut für Luftfahrt und Logistik, 75 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/23

Dr. rer. nat. Xenia Grählert, Koordinierungszentrum für klinische Studien, 16-

2022 CARTICURE, 20,5 TEUR, Laufzeit 10/22 - 03/23

Prof. Dr. Thomas Herlitzius, Institut für Naturstofftechnik, 254,8 TEUR, Laufzeit 01/22 - 10/22

Prof. Dr. med. habil. Ulrich Julius, Medizinische Klinik und Poliklinik III, ISIS 678354-CSS, 155,1 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/26

Dr.-Ing. Felix Kruiatz, Institut für Naturstofftechnik, 45,3 TEUR, Laufzeit 07/22 - 12/22

Dr. med. Ulrike Schatz, Medizinische Klinik und Poliklinik III, PREVAIL TA-8995-304, 174,2 TEUR, Laufzeit 12/22 - 12/26

Prof. Dr. Peter Schegner, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, 3 Verträge, 141,2 TEUR, Laufzeit 09/22 - 02/24

Prof. Dr. Berthold Schlecht, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, 18,6 TEUR, Laufzeit 08/22 - 09/22

Prof. Dr. Arnd Stephan, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, 15 TEUR, Laufzeit 09/22

Prof. Dr. Michael Stintz / Dr. Benno Wessely, Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, 3 Verträge, 53,1 TEUR, Laufzeit 06/22 - 12/22

Prof. Dr. Meng Wang, Institut für Verkehrstelematik, 540,9 TEUR, Laufzeit 07/22 - 05/23

BMBF:

Dr. med. Mike O. Karl, Zentrum für Regenerative Therapien Dresden, PACE-THERAPIE, 2,3 Mio. EUR, Laufzeit 11/22 - 11/25

Prof. Dr. Jens Otto, Institut für Baubetriebswesen, LoLaRE, 153,9 TEUR, Laufzeit 12/22 - 11/24

BMG:

Prof. Dr. med. Jochen Schmitt, Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, MOZREGIO, 829,5 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/25

DFG:

Dr. Lars Büttner, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik (IEE), SBH - Ultraschall-Konvektion, 349,4 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/25

Prof. Federico Calegari, Zentrum für Regenerative Therapien Dresden, ZELLULÄRE UND SYSTEME NEUROWISSEN-

SCHAFTEN, 407,5 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/25

Prof. Dr. Stefan Diez, Center for Molecular Bioengineering (B CUBE), SBH - Rekonstruktion der mineralischen Morphogenese, 248,4 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/25

Dr. Iryna Okhrin, Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH), SBH - RiD, 220,2 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/25

Horizon Europe | EURATOM

Prof. Dr. Antonio Hurtado, Professur für Wasserstoff- und Kernenergietechnik, NPHyCo, 90 TEUR, Laufzeit 09/22 - 02/25

Horizon Europe | EIC

Prof. Dr. Martin Tajmar, Professur für Raumfahrtsysteme, E.T.Pack-F, 480 TEUR, Laufzeit 09/22 - 02/25

Sonstiges:

Dr. rer. nat. Anne Bernhardt, Zentrum für translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung, CARTILAGE-REPAIR, 91,4 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/23

Dr. med. Moritz Brandt, Klinik und Poliklinik für Neurologie, FALL-DEG, 25,4 TEUR, Laufzeit 09/22 - 12/23

Prof. Dr. rer. nat. Michael Gelinsky, Zentrum für translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung, SALIGLANOID, 11 TEUR, Laufzeit 07/22 - 06/24

Dr. med. Stefan Zwingenberger, Universitätszentrum für Orthopädie, Unfall- und Plastische Chirurgie, CABRIFO4, 120,8 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/24

Stiftung:

Dr. Uta Bilow, Institut für Kern- und Teilchenphysik (IKTP), WE-Heraeus-Stiftung - Workshop 2023, 10 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/23

Dr. Miki Matsuda Ebisuya, Physics of Life (PoL), AvH Professur- Cell and Tissue Control, 5 Mio. EUR, Laufzeit 01/23 - 12/28

Dr. rer. medic. Gregor Kohls, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, 31,1 TEUR, Laufzeit 01/23 - 01/24

Dr. Anna Martius, Graduiertenakademie, Boysen BOY-179, 520 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/23

Prof. Dr. med. Barbara Noack, Poliklinik für Parodontologie, PAR-HSI, 48 TEUR, Laufzeit 08/22 - 12/23

Neue »Frontiers in Science«-Lecture beginnt

Prof. Vegard Skirbekk eröffnet die Lecture Series am 1. Dezember 2022

Welche Trends und langfristigen Entwicklungen prägen die internationale Spitzenforschung in den zwanziger Jahren des 21. Jahrhunderts? Welche gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen formen Wissenschaftspolitik und konkrete Forschungspraxis, und wie wirkt wissenschaftliches Wissen in unserer Gesellschaft? Diese Fragen bilden den Ausgangspunkt für die »Frontiers in Science«-Lecture Series an der TU Dresden. Im Rahmen der neugeschaffenen Veranstaltungsreihe lädt die TUD einmal pro Semester Forschende mit internationalem Renommee und her-

ausragender Expertise dazu ein, einen Vortrag zu halten.

Mit Prof. Vegard Skirbekk begrüßt die TUD einen renommierten und international ausgewiesenen Wissenschaftler, dessen Forschung sich im Spannungsfeld von Ökonomie, Demographie und Global Health bewegt. Skirbekk lehrt und forscht am Norwegian Institute of Public Health in Oslo und hat gleichzeitig eine Professur für »Population and Family Health« an der Columbia University in New York inne. Der gebürtige Norweger befasst sich in seinem Vortrag »Understanding the Global Transition to Low

Fertility« aus einer interdisziplinären Perspektive mit dem Zusammenhang von demographischer Entwicklung, technologischen sowie soziokulturellen Veränderungsprozessen und Arbeitsmarktpolitik. Zu den internationalen Leitmedien, in denen Skirbekks Forschung behandelt wurden, zählen die New York Times oder der britische Economist. Sascha Brüning

»Frontiers in Science« am 1. Dezember 2022 von 18.30 bis 22 Uhr im Heinz-Schönfeld-Hörsaal, Barkhausen-Bau (BAR 190). Die Veranstaltungssprache ist Englisch.

Vernetzen und Austausch von Expertinnen

Summer School und Podiumsdiskussion zum Thema Energiespeichersysteme an der TUD

Eine Podiumsdiskussion mit nur männlichen Teilnehmern? Die sozialen Medien halten auch dafür einen Begriff bereit: »manel« - das »all-male panel«. Dass dies zur Vergangenheit gehört, konnte in der Podiumsdiskussion im Rahmen der Summer School »Connecting Female Scientists« an der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik gezeigt werden. Die drei Expertinnen Dr. Julia Badeda (ABO Wind GmbH), Dr. Constanze Adolf (Christ & Company) und Dr. Selma Lossau (Netze BW GmbH) diskutierten in der Hochspannungshalle der TUD über die Potenziale und Beiträge verschiedener Energiespeichertechnologien. Die Veranstaltung wurde vom Team der Professur für Hochspannungs- und Hochstromtechnik zusammen mit der Stiftung Energie & Klimaschutz orga-

nisiert und konnte neben 50 Gästen vor Ort auch mehr als 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Live-Stream begeistern.

Das Team um die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Lena Elspaß organisierte ein vielfältiges Programm. Die eingeladenen Referentinnen gaben Einblicke in ihre Fachgebiete, ihre Arbeitswelten und auch in ganz persönliche Aspekte ihres Werdegangs als Frau im immer noch männerdominierten MINT-Bereich. Dabei kamen alle Referentinnen immer wieder zu dem wichtigen Punkt der starken fachlichen Netzwerke in ihrer Karriere zu sprechen. Wie diese geknüpft und beibehalten werden, lernten die Teilnehmerinnen von Dr. Franka Schröder. Ein weiteres Highlight war die Exkursion zum Innovationskraftwerk Reick der

SachsenEnergie AG, mit den dort vorhandenen Wärme- und Batteriespeichern. Die Woche wurde eingerahmt von einem Wissenschaftskommunikations-Workshop, in dem die Teilnehmerinnen auf unterhaltsame Art und Weise ihre Forschungsthemen als Science-Slam-Beiträge präparierten. Die Ergebnisse wurden am Ende der Woche vor dem Physikleistungskurs des Landesgymnasiums Sankt Afra aus Meißen präsentiert. Dass zukünftig »manels« wieder zu »panels« werden, liegt nun also am großartigen Engagement und an der Motivation der Teilnehmerinnen und Referentinnen. Thomas Linde

Die Aufzeichnung der Podiumsdiskussion ist abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=HOqGplpZCQ8>



Sie studieren Medizin?
Wir bieten die Praxis.

Sächsisches Krankenhaus Großschweidnitz Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie

In der Struktur ist unser Krankenhaus in Ostsachsen einzigartig und wir bieten Ihnen im Praktischen Jahr die Möglichkeit, sich umfassend ein Bild über die hier angebotenen Fachgebiete zu machen, besonders im Bereich der Neurologie, der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie der Forensischen Psychiatrie. Das Krankenhaus ist an fünf Standorten vertreten und bietet optimale Bedingungen für Ihre praktischen Erfahrungen. Arbeiten, wo andere Urlaub machen – genießen Sie die Vorteile der ländlichen Gegend.

WIR SIND FÜR SIE DA.
www.skh-grossschweidnitz.de



Kunst.Markt in der Galerie der Kustodie

Gemeinsam mit der Stiftung Osterberg für Kunst und Kultur sowie dem Kunstverein Dresden veranstaltet die Kustodie der TUD in diesem Jahr die IX. Winterversion des Kunst.Markt für junge Kunst in der Galerie der Kustodie der TU Dresden im Görges-Bau.

Kunstliebhaber und alle die es werden wollen haben am Mittwoch, dem 30. November 2022, von 17 bis 22 Uhr, die Gelegenheit, Kunst für die eigenen Wände, aber auch als Geschenk, direkt bei den Kunstschaffenden oder an Ständen von verschiedenen Initiativen und Projekträumen zu erwerben und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Mehr als 50 Künstlerinnen, Künstler und Projekträume wie die Galerie Ursula Walter oder der Projektraum bautzner69 werden dieses Jahr wieder ihre Werke zum Verkauf anbieten.

Neben Live-Musik ist für das leibliche Wohl gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Gwendolin Kremer

Unichor hat »Freude«

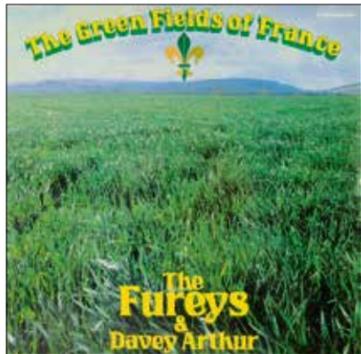
Mit dem diesjährigen Weihnachtsprojekt »Freude« des Universitätschores Dresden werden die emotionalen Höhepunkte der Weihnachtsgeschichte aus unterschiedlichen musikalischen Perspektiven nacherzählt. Es vereint nicht nur Weihnachts- mit Adventsliedern verschiedener Epochen, sondern verbindet auch traditionelle mit modernen sowie zeitgenössischen Werken.

Das Kammerensemble lädt am Samstag, dem 10. Dezember 2022, in die Stiftskirche St. Peter und Paul in Göda ein. Unter der Leitung von Christiane Büttig erklingen ab 16 Uhr Werke unter anderem von Singer Pur, Howard Arman, Heinrich Kaminski und Hugo Distler. Ein weiteres Mal wird das Konzert am 3. Advent in der Loschwitzkirche um 17 Uhr zur Aufführung kommen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Franziska Strehlow

Zugehört



The Fureys & Davey Arthur: »The Green Fields Of France« (Banshee Records, 1979)

Vor einigen Tagen hörte ich über eine zufällig zusammengestellte YouTube-Playlist den Song »The Green Fields Of France« vom gleichnamigen Album der Formation »The Fureys & Davey Arthur« aus dem Jahr 1979. Hier geht es aus den Erfahrungen der Iren mit dem 1. Weltkriegs heraus auch um die Sinnlosigkeit von Kriegen. Da heißt es übersetzt:

»Die Sonne scheint auf die grünen Felder Frankreichs, der warme Wind weht sanft und die roten Mohnblumen tanzen, die Schützengräben sind längst unter dem Pflug verschwunden, kein Gas, kein Stacheldraht, keine Kanonen, die auf uns schießen, aber hier auf diesem Friedhof, der immer noch Niemandsland ist, stehen die unzähligen weißen Kreuze als stumme Zeugen von der blinden Gleichgültigkeit des Menschen gegenüber seinen Mitmenschen und davon, dass eine ganze Generation abgeschlachtet und verdammt wurde.«

Die menschliche Lernkurve in Sachen Konfliktlösung ist flach. Und immer bezahlen die Falschen. Ein inhaltlich und musikalisch ergreifender Song mit andauernder Aktualität. Konrad Kästner

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

»System und Revision« im Görges-Bau

Die dritte Bestandausstellung des TUD-Kunstbesitzes ist bis zum 20. Januar 2023 in der Galerie der Kustodie zu sehen

Kunst an einer technischen Universität? Viele der Institute und Professuren an der TUD bewahren und erforschen ihre Lehrsammlungen, die bis ins frühe 19. Jahrhundert zurückgehen. In Gängen und Foyers entdeckt man immer wieder ausgestellte Objekte, die einerseits die Entwicklung ihrer Disziplinen aufzeigen und andererseits als museale Exponate fungieren, die die Wissens- und Institutionsgeschichte abbilden.

Die rund 40 Lehr- und Forschungssammlungen – von der Sammlung Getriebemodelle über das Herbarium Dresden, die Forstzoologische Sammlung in Tharandt, die Sammlung Farbenlehre der Architektur bis hin zu der außergewöhnlichen Historischen Farbstoffsammlung im König-Bau – sind in der TUD-Kustodie organisiert.

Zur Kustodie gehört neben den klassischen Objektsammlungen aber auch ein außergewöhnlicher Kunstbesitz, der seit 1951 zu einer Sammlung mit über 4000 Werken systematisch ausgebaut wurde. 2018 fand die Ausstellung »Aufbruch und Neuanfang. Der Kunstbesitz der TU Dresden. #1 Erwerbungen und Auftragsarbeiten aus den 1950er-Jahren« statt und 2020/21 wurde unter dem Titel »Realismus und Ostmoderne. Der Kunstbesitz der TU Dresden. #2 Erwerbungen und Auftragsarbeiten aus den 1960er-Jahren« präsentiert.

In der aktuellen Überblickschau »System und Revision. Der Kunstbesitz der TU Dresden. #3 Erwerbungen und Auftragsarbeiten aus den 1970er- und 1980er-Jahren« (bis 20. Januar 2023) werden Gemälde, Grafiken und Fotografien sowie Kunst-am-Bau-Werke vorgestellt. Neben Auftragsarbeiten an systemnahe Dresdner Künstlerinnen und Künstler wurden auch Werke abseits der offiziell geforderten Kunstproduktion angekauft. Diese finanzierten sich beispielsweise mit baubezogenen Werken wie im Umkreis der »Genossenschaft Kunst am Bau« oder agierten in den 1980er-Jahren zwischen Duldung, zwangsweiser Entziehung der Staatsbürgerschaft und Rückzug aus der Öffentlichkeit.

Jürgen Schieferdecker, Sekretär des Künstlerischen Beirats und gleichzeitig Agitprop-Künstler in der späten DDR, holte entscheidende Werke wie Hermann Glöckners »Mast mit zwei Faltungszonen« an die Universität – eine Arbeit, die im Stadtraum aufgrund der nicht konformen künstlerischen Praxis Glöckners keinen Aufstellungsort gefunden hatte. Außerdem konnten Werke der jüngeren Generation wie Helge Leiberg, Christine Schlegel, Petra Kasten, Gudrun Trendafilov und Angela Hampel erworben werden, bevor zahlreiche unter ihnen in der Ausbürgerungswelle ab 1978 des Landes verwiesen wurden oder sich in die innere Emigration begaben. »System und Revision« widmet sich neben einer Betrachtung



Blick in die Ausstellung »System und Revision« mit Werken von Friedrich Kracht (im Vordergrund) und Hans Tippel.

Foto: TUD/Kretzschmar

dieser Generation von Kunstschaffenden insbesondere ungegenständlichen Positionen wie den Arbeiten von Friedrich Kracht, Peter Albert und Manfred Luther und zeigt im Kabinett einen Schwerpunkt zu Hermann Glöckner.

Darüber hinaus spielen die bekannten und den Kunstbesitz prägenden Bildnisse von Hochschulangehörigen weiter eine zentrale Rolle, darunter das Porträt der Physikerin und DDR-Politikerin Lieselott Herforth, der deutschlandweit ersten Rektorin überhaupt, das 1980 von Jutta Damme gemalt wurde.

Der Titel »System und Revision« meint nicht Transformation – noch nicht –, jedoch lagen in den späten 1980er-Jahren das Ende der DDR und die Vorzeichen des Mauerfalls, der sogenannten Wende von 1989/90, in der Luft.

Highlights

Donnerstag, 24. November 2022, 16.30 Uhr

Salon Underground: Zwischen Städtebau, Landschaftsarchitektur und künstlerischer Behandlung

Prof. Niels-Christian Fritsche, Professur für Darstellungslehre, Institut für Grundlagen der Gestaltung und Darstellung, Fakultät Architektur, TU Dresden, Frank Mehnert, Architekt, aT2 – architektur – TRAGWERK, Radebeul/Zwickau, Prof. Carsten Nicolai, Hochschule für Bildende Künste Dresden, im Gespräch mit Gwendolin Kremer

Donnerstag, 8. Dezember 2022, 16.30 Uhr

Salon »1989« und die ostdeutsche Kunst

Dr. Paul Kaiser, Kunsthistoriker, Kurator und Direktor des Dresdner Instituts für Kulturstudien, im Gespräch mit Gwendolin Kremer

18 Uhr

Katalogvorstellung »System und Revision. Der Kunstbesitz der TU Dresden. #3 Erwerbungen und Auftragsarbeiten aus den 1970er- und 1980er-Jahren« mit Kirsten Vincenz, Direktorin der Kustodie der TU Dresden, Silke Wagler, Leiterin Kunstfonds, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Karen Weinert, Gestaltung, Till Schuster, Architektur- und Fotografie, sowie Gwendolin Kremer

Donnerstag, 12. Januar 2023, 16.30 Uhr

Hintergründe der Künstlerinnen und Künstler sichtbar zu machen, aber vor allem die künstlerische Qualität und kulturpolitische Wirkmacht des Einzelwerks im Kontext der Erwerbungs- geschichte des Kunstbesitzes der TU Dresden herauszuarbeiten.

Im umfangreichen Rahmenprogramm werden Führungen über den Campus zur Kunst-am-Bau und durch die Ausstellung angeboten. Am 17. November findet die Vorstellung des Werkverzeichnisses von Friedrich Kracht statt und in den Salons zur Ausstellung kommen Künstlerinnen und Künstler, Kunstwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler und Soziologen sowie Architektinnen und Architekten mit den Anwesenden ins Gespräch.

Gwendolin Kremer

Salon Künstlerinnen und ihr Blick auf die Vorwendjahre in der ostdeutschen Kunst

Kerstin Franke-Gneuß, Grafikerin und Installationskünstlerin, und Christine Schlegel, Malerin, im Gespräch mit Gwendolin Kremer

Donnerstag, 19. Januar 2023, 16.30 Uhr

Salon Ausblick und Exkurs Prof. Karl-Siebert Rehberg, Seniorprofessor für Soziologische Theorie, Theoriegeschichte und Kultursoziologie, Institut für Soziologie, und Prof. Kerstin Schankweiler, Professur für Bildwissenschaft im globalen Kontext, Institut für Kunst- und Musikwissenschaft, TU Dresden, im Gespräch mit Gwendolin Kremer

... denn es geht auch ohne

Zugesehen: »Meinen Hass bekommt ihr nicht« ist einer von mehreren (Spiel-)Filmen zum Bataclan-Attentat in Paris 2015

Andreas Körner

Es geht immer so oder so! Heute noch klingelt einem Humanisten der beißwütige Tenor von George W. Bush als Reaktion auf 9/11 im Ohr. Norwegens Ministerpräsident Jens Stoltenberg hingegen war unmittelbar nach den 2011er-Anschlägen in Oslo und auf Utøya entschieden milder: »Unsere Antwort ist mehr Demokratie, mehr Offenheit, mehr Humanität, nie jedoch Naivität.«

Auch der französische Journalist Antoine Leiris gehört zur eher milden Bürgersorte. Obwohl ihm 2015 im Pariser Liveclub Bataclan die Frau genommen wurde, schrieb er zunächst einen Post in sozialen Medien, später dann sein 140 Seiten langes Buch »Meinen Hass bekommt ihr nicht«. »Nein, ich werde euch nicht das Geschenk machen, euch zu hassen, auch wenn es das ist, was ihr wollt«, heißt es da. »Auf den Hass mit Wut zu antworten, hieße, der gleichen Ignoranz nachzugeben, die euch zu dem gemacht hat, was ihr seid.« Es gab Klicks en masse, eine Titelseite in Le Monde, Einladungen in Talkshows. Lei-



Zoé Iorio (Melvil) und Pierre Deladonchamps (Antoine Leiris).

Foto: Tobis

ris machte seinen Kummer ohne Tiraden gegen die islamistischen Mörder öffentlich. Der wichtigste Grund dafür ist in Kilian Riedhofs Spielfilm zu sehen: sein damals 17-monatiger Sohn Melvil.

Natürlich hat Antoine (Pierre Deladonchamps) auch Wut, betrinkt sich, taucht in eine Wanne mit kaltem Wasser, wird laut gegenüber der

Familie. Doch immer wieder wird es der kleine Melvil sein, der ihn zurückholt ins Leben eines Alltags, der sich abrupt gewendet hat. Als Film bleibt »Meinen Hass bekommt ihr nicht« strikt bei Vater und Sohn, wobei die dreijährige Zoé Iorio als Melvil hier ein wahrlich unglaubliches Spektrum an Emotionen spielt. Der Anschlag

selbst wird nicht thematisiert, ist nur in kurzen TV-Sequenzen zu sehen, über Martinshörner zu hören und als private SMS der Sorge zu lesen.

In jeder Minute ist die Einfühlsamkeit und Vorsicht des Regisseurs gegenüber seinen lebenden Protagonisten zu spüren, was Antoines Kontur fernab seiner Vaterrolle und Betroffener einer politisch motivierten Tat zunehmend etwas verschwimmen lässt. Immer wieder sind es die Szenen zwischen Antoine und Melvil, die den Betrachter am Schlafittchen packen. Szenen aber, die gleichsam von Menschen stammen könnten, denen die Lücke durch einen tragischen Unfall gerissen wird. Ob man es als Manko sehen will? Es geht so oder so!

»Meinen Hass bekommt ihr nicht« steht in einer Reihe mit französischen Filmen, die das Bataclan-Trauma aufzubereiten versuchen. Kürzlich kam »November« als Polizeithriller heraus, im Dezember folgt »Frieden, Liebe und Death Metal« als Liebesdrama.

Der Film läuft im Lichtspieltheater Schauburg